

## Spendentour für Ahrtaler Kinder

VON KARIN UNMÜSSIG

**Wehr** – Die Mitglieder des Vereins „Wir für Bad Neuenahr-Ahrweiler Kinder und Jugendliche“ haben ein Herzensprojekt: Direkte Hilfe an die von der Flut im Juli 2021 betroffenen Kinder und Jugendlichen im Ahrtal. „Wir müssen anpassen, dass der Atem nicht ausgeht“, sagt Gründungsmitglied Rudolf Moser. Denn es fehle selbst drei Jahre nach der Flutkatastrophe immer noch an Infrastruktur. Neben Kitas, Schulen, Wohnhäusern sowie Restaurants, sind Spielplätze und Vereinshäuser der Flut zum Opfer gefallen.

Bei ihrem letzten Projekt, der Renovierung eines Schulgartens in Ahrweiler, wurde den Helfern aus Wehr-Öflingen deutlich, dass man die Kinder mehr einbeziehen müsse. „Eine Psychologin bei der Offenen Jugendarbeit erzählte, dass sich die psychischen Auswirkungen erst jetzt zeigen“, sagt Moser. Waren die Kinder anfangs wie versteinert, wird nun das Erlebte verarbeitet.

Den Kindern neue Zuversicht geben, war auch die Motivation von Marco Bastiaansen, Schulleiter der Integrativen Erich-Kästner-Realschule plus in Ahrweiler und Vorsitzender des Vereins Cycling for Kids. „Ich habe einen Traum“, ist das Motto des Öztaler Radmarathons in Österreich. Davon inspiriert startete Bastiaansen am Donnerstag, 8. August, zusammen mit seinen beiden Söhnen und drei weiteren Radsporthlern eine Spendenfahrt ins Ötztal in Tirol. Ziel ihrer 1000 Kilometer langen Reise ist der Timmelsjoch-Pass an der österreichisch-italienischen Grenze, der auch beim Öztaler Radmarathon den Höhepunkt darstellt. Die anspruchsvolle Tour soll den Kindern aus dem Fluggebiet im Ahrtal zeigen: Auch wenn es schwer ist, lohnt es sich zu kämpfen und nicht aufzugeben.

Vorab konnten Schülerinnen und Schüler von sechs bis 13 Jahren aus dem Ahrtal an einem Malwettbewerb teilnehmen. Mit dem selbigen Motto „Ich habe einen Traum“ drückten 70 Kinder ihre Emotionen und Wünsche in selbst gemalten Bildern aus. Mit diesen Zeichnungen im Gepäck traten die Ahrtaler in die Pedale, um sie auf dem 2554 Meter hohen Timmelsjoch auszustellen.

Zuvor wurde aber noch ein Zwischenstopp auf dem Grienerhof in Öflingen eingelegt. Der Kontakt entstand während der Gartenrenovierung an der Schule von Bastiaansen. Mit einer Spende von 1000 Euro unterstützt „Wir für Ahrweiler“ das Projekt von „Cycling for Kids“. Menschen in Wehr und Umgebung sind gerne bereit, an den Wehrer Verein zu spenden.



Rudolf Moser (links) begrüßt Marco Bastiaansen in Öflingen. BILD: KARIN UNMÜSSIG

# Sonnenaufgang über Wehr genießen

- Tag der offenen Tür am Airport Dinkelberg
- Ballon startet zu Rundflug über dem Hotzenwald
- Was sonst nur in Ferne zu sehen ist, ist nun ganz nah

VON CHRISTIANE SAHLI

**Wehr** – Zu einem Tag der offenen Tür auf dem Flugplatz Dinkelberg hatte die Motor-Gleitschirm-Südschwarzwald (MGS) am Samstag eingeladen. Auf dem Programm standen ein Ballonstart mit Gästen, Flugbetrieb mit Motorgleitschirmen und Motorgleitschirm-Trikes und einiges mehr.

Bereits am frühen Morgen um 6 Uhr startete ein Heißluftballon mit Pilot Dieter Ackermann und vier Gästen an Bord. Rund eineinhalb Stunden dauerte die Fahrt vom Fluggelände Dinkelberg in Richtung Hotzenwald über Wehr, Attdorf und das Hornbergbecken, gelandet wurde in Herrischried in der Nähe des Sportplatzes. „Man steht auf einem Turm, ohne dass ein Turm darunter ist“, beschrieb Ackermann das Gefühl in Ballon. Das Ballonfahren setze Emotionen frei, ergänzte seine Mutter Christiane, ebenfalls Ballonfahrerin.

Begleitet wurde der Ballon von mehreren Motorgleitschirm-Trikes der MGS. Nach der Landung kamen mit Philip Ebner und Jens Graf weitere Mitglieder der Balloncrew ins Spiel. Ihre Aufgabe war es, unterstützt von Pilot und Gästen, Ballon und Korb zu verpacken. Keine leichte Aufgabe, allein der Korb wiegt mit Gasflasche und Brenner rund 170 Kilogramm, so Pilot Ackermann. Die Gäste seien total begeistert und glücklich gewesen, im Sonnenaufgang über Wehr zu fahren, berichtete Fluglehrer der MGS und Vorsitzender des Aeroclubs Schwarzwald Christoph Nägele, der zu dem Tag der offenen Tür eingeladen hatte.

Ab 7 Uhr starteten dann die Motorgleitschirm-Trikes und Motorgleitschirme. Motorgleitschirm-Trikes ermöglichen Start und Landung auf Rädern, der Pilot sitzt bequem in einem Sitz vor dem Antrieb des Fluggerätes, in dem Sitz kann eine zweite Person Platz finden, erklärte Nägele. Motorgleitschirme sind dagegen mit einem Rucksack-Antrieb ausgestattet, da sie nicht über Räder verfügen, erfolgt der Start im Laufen, erläuterte Motorgleitschirmpilot Steven Probst.

### Fliegen bedeutet Freiheit

Je nach Wind müsse der Pilot maximal 15 Meter bis zum Abheben zurücklegen. Die Motorgleitschirmflieger starten entweder am Morgen oder am Abend, so Probst, denn mangels Thermik seien die Flüge zu dieser Zeit ruhig. Am Fliegen mit dem Motorgleitschirm schätzt er die Freiheit, die Möglichkeit, für sich zu sein und Landschaft und Menschen von oben zu betrachten. Auch wenn die Motorgleitschirmflieger nur am Morgen und am Abend starteten, war doch auch über den Tag verteilt einiges geboten. Die Besucher hatten die Möglichkeit, Motorgleitschirme und Motorgleitschirm-Trikes genau anzusehen und sich von den Piloten manches erklären zu lassen. Mehrfach kreiste ein Sportflugzeug über dem Fluggelände und am



**Tolle Aussicht:** Den Sonnenaufgang erlebten vier Passagiere beim Tag der offenen Tür des Flugplatzes Dinkelberg in der Luft. Mit dem Ballon starteten sie eine eineinhalbstündige Fahrt über Wehr und dem Hotzenwald. BILDER: JUSTUS OBERMEYER



**Kleines Technikwunder:** Mit einem Ultraleicht-Helikopter war ein Pilot aus Villingen-Schwenningen gekommen.

### Drei Flugplätze

Der Flugplatz Dinkelberg liegt auf dem nördlichen Dinkelberg etwa eineinhalb Kilometer nordwestlich von Wehr auf einer Höhe von 460 Meter. Er ist die Hauptbasis der Motor-Gleitschirm Südschwarzwald. Weitere Flugplätze betreibt die MGS Gewinn „Steinbühl“ und „alte Zelg“ zwischen Görwihl und Hartschwand sowie im Gewinn „Wachtacker“ liegt zwischen Hürlingen und Riedern am Wald.

Mittag landete ein Ultraleicht-Helikopter auf dem Airport.

Aus Wehr war ein Ehepaar gekommen. Sie sehen die Motorgleitschirme immer wieder kreisen und und freuten sich nun, die Fluggeräte einmal aus der Nähe in Aktion zu sehen. Wenn er jünger wäre, würde er auch gerne mit dem Motorgleitschirm fliegen, sagte der Mann fast ein bisschen wehmütig.

### Das lesen Sie zusätzlich online

Weitere Bilder und Videos vom Flug des Heißluftballons sehen Sie unter [www.sk.de/](http://www.sk.de/) und [www.sk.de/12146966](http://www.sk.de/12146966)



**Aufwendige Vorbereitung:** Früh aufstehen hieß es für das Ballonteam. Um 6 Uhr startete der Ballon zu seiner Fahrt in Richtung Hotzenwald.



**Detaillierter Einblick:** Wie funktioniert ein Motorgleitschirm? Pilot Steven Probst erklärt es. BILDER: CHRISTIANE SAHLI



**Konzentrierte Landung:** Motorgleitschirmpilot Steven Probst steuert den Airport Dinkelberg an.

## LEUTE in Todtmoos



### Geschäftsnotiz

**Neueröffnung:** Julia Maltseva hat an der Todtmooser Hauptstraße das Studio „Erminea“ für Maniküre und Pediküre eröffnet. In den freundlich und hell eingerichteten Räumlichkeiten sorgt die gebürtige Ukrainerin für die Verschönerung und Pflege von Händen und Füßen ihrer Kunden. Julia Maltseva kam vor zweieinhalb Jahren nach Todtmoos und hat sich zusammen mit ihrer Familie im Schwarzwald gut eingelebt. Bürgermeister Marcel Schneider gratulierte zur Geschäftseröffnung und sprach in diesem Zusammenhang von einem schönen Beispiel für gelungene Integration. Informationen gibt es im Internet unter [www.erminea.nails.de](http://www.erminea.nails.de). Im Bild gratuliert der Todtmooser Bürgermeister Marcel Schneider Julia Maltseva zur Eröffnung ihres Studios. BILD: ANDREAS BÖHM

# Geheimnis der Nussgipfel ist gelüftet

15 Kinder erfahren beim Besuch in der Bäckerei, wie die süßen Teilchen gebacken werden – ein Ferientag, der allen gut schmeckt

VON MARIANNE BADER

**Wehr** – Wie leckere Backwaren gemacht werden, erfuhren die Kinder beim Ferienprogramm in der alteingesessenen Bäckerei Albietz in der Wehrer Innenstadt. Für diesen beliebten Programmpunkt hatten sich 15 Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren angemeldet. Die Kinder erhielten interessante Einblicke in das Berufsleben eines Bäckers und sein Handwerk und durften selbst Hand anlegen.

Mit einer Bäckermütze ausgerüstet, gab es mit Raphael Albietz zuerst einen



Weißer Zuckerguss gibt dem Nussgipfel die süße Note. BILD: MARIANNE BADER

spannenden Rundgang durch die Backstube. Viele Maschinen und Öfen wurden erklärt und die Besichtigung führte in das Mehlsilo und die Kühlkammern. Große Augen machten die Kinder auch

bei den vielen riesigen Rührschüsseln und -besen, die sich auf den Regalen stapeln.

Nach der Backstubenführung ging es direkt ans Werk. Das „Geheimnis des Nussgipfels“ wollte gelüftet werden. Da wurden abgewogene Zutaten wie Hefe, Mehl, Salz und Zucker in einer riesengroßen Rührschüssel zu einem geschmeidigen Hefeteig verarbeitet und schließlich mehrfach maschinell ausgewellt. Die mit einem Teigrädchen geschnittenen Dreiecke wurden von den kleinen Konditoren mit einer geschmeidigen Nusscreme befüllt. Jetzt noch aufrollen und mit einem großen Pinsel den weißen Zuckerguss auftragen und schon wurden die Bleche in den Backöfen geschoben. Stolz präsentierten die Kinder am Ende ihren Eltern die selbst gebackenen leckeren Meisterwerke.